

„Ganz Ohr – (zu)hören und gehört werden“



Fachtag am 22.06.2022
Herzlich willkommen!



**Wie gelingt es, Menschen (wieder)
zusammenzubringen, die nicht mehr
miteinander reden möchten bzw. können?**

**Was bräuchte es, um sich gemeinsam wieder
an den Tisch zu setzen?**



Wie / Was sollte ich (mgl. Perspektiven: ASD, SpFH, Betroffene...) denken, damit eine Kommunikation, im Rahmen der HzE z.B. möglichst schnell abgebrochen wird?

oder:

Was kann ich tun, damit die Kommunikation mgl. abgebrochen wird?

Eine Situation, zwei Sozialarbeiterinnen und zwei Denkweisen

Situation: Bsp. JA – Arbeitsdruck, hohe Fallzahlen, Fluktuation, krankheitsbedingter Ausfall + unbesetzte Stellen...



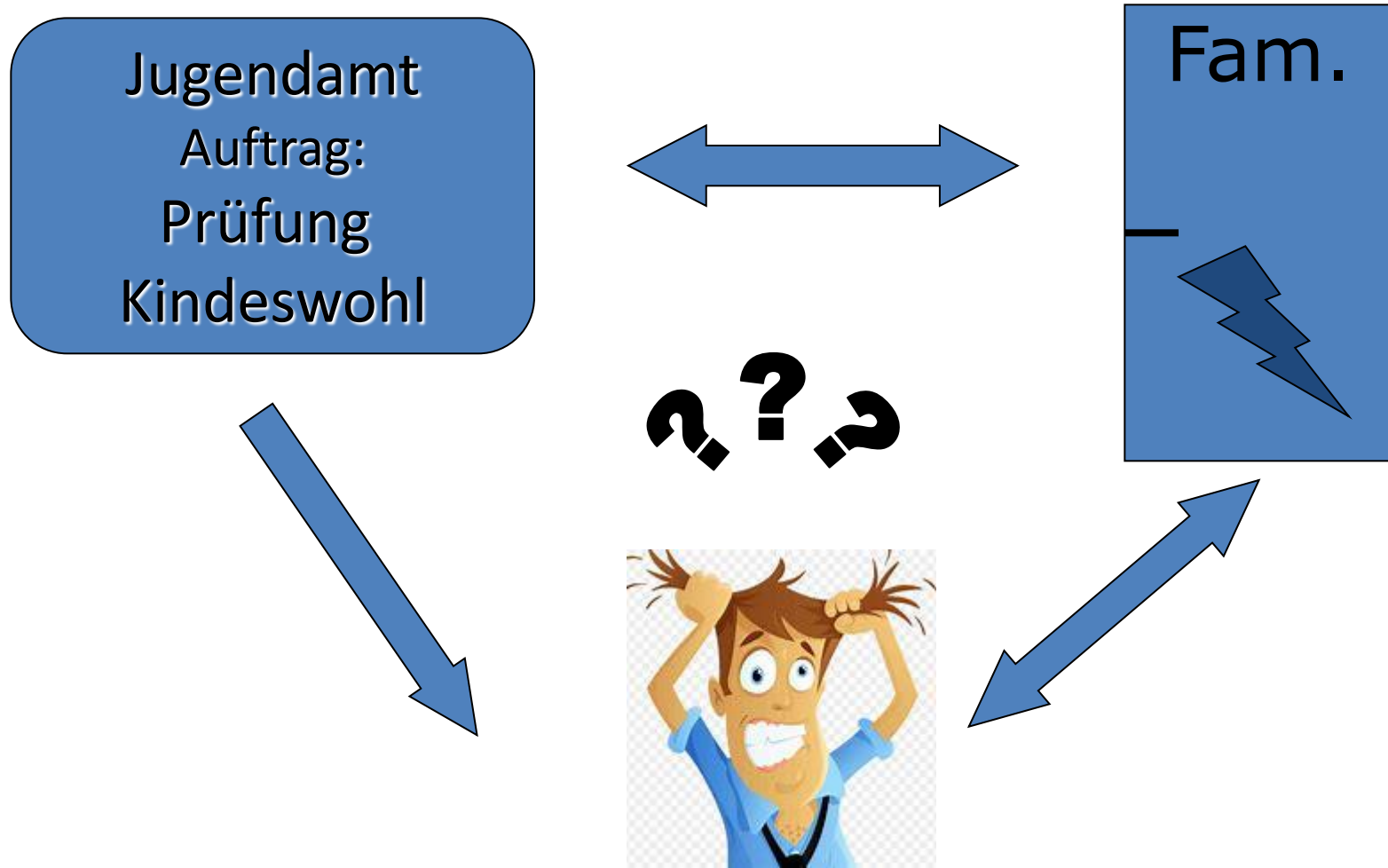
Miriam: ...nur wenn ich alle der Familie für Hilfeplanung und Zielentwicklung an den Tisch bekomme, werde ich den Fall zügiger abschließen können, auch wenn ich jetzt länger brauchen werde...



Petra: ...je schneller ich den Hilfeplan unterschrieben bekomme, desto schneller kann ich mich den nächsten, ebenfalls dringenden Fällen zuwenden. Ich kann da nicht warten, bis die ganze Familie Zeit hat... Dabei gehe ich davon aus, dass jeder Mensch ein zielgerichtetes Wesen ist...

- 1. Welche Bedürfnisse werden bei beiden erkennbar?
- 2. Welche Denkweise birgt evtl. die Gefahr, dass es zu einem Kommunikationsabbruch und damit zur Einschaltung der Ombudsstelle kommen könnte?

Verstrickungs“chancen“ im sozialpädagogischen Dreieck, oder: Wie fördere ich noch Kommunikationsabbrüche?



Verstrickungs“chancen“ im sozialpädagogischen Dreieck, oder: Wie fördere ich noch Kommunikationsabbrüche? – Einige ausgewählte Glaubenssätze

- Motivationskonzept oder vorschnelles Aufgeben einer Familie: „Wer nicht an seinen Problemen mitarbeiten will, ist auch nicht motiviert, seine Probleme zu lösen.“
- Problemeinsichtskonzept – bzw. Drängen zur Bestätigung von Problemen: „Wenn jemand seine Kinder häufiger anschreit und schlägt, dann ist es wichtig, dass der / die Betreffende einsieht, dass er/ sie ein Aggressionsproblem hat.“

Verstrickungs“chancen“ im sozialpädagogischen Dreieck, oder: Wie fördere ich noch Kommunikationsabbrüche? – Einige ausgewählte Glaubenssätze

- Persönlichkeitskonzept bzw. einseitige Persönlichkeitsfixierung: „Wenn die Mutter sich aggressiv und schreiend gegenüber ihren Kindern verhält, dann fehlt ihr die Fähigkeit zur Beherrschung bzw. zur Impulskontrolle, dann braucht sie dringend ein Antiaggressionstraining.“ Oder auch: „ Wenn Leute Probleme haben, dann haben sie nicht die Kompetenzen diese zu lösen. (siehe Eltern-Kompetenz-Training: Erziehungsprobleme entstehen, weil Eltern nicht richtig erziehen können.)“
- Medizinisierungs- / Medikamentierungskonzept und das schnelle Diagnostizieren: „Wenn jemand sich komisch verhält, z.B. schreiend, weinend... oder äußert, nicht mehr durchschlafen zu können, sich erschöpft zu fühlen... dann sollte hier unbedingt eine Psychologin /Psychiater eingeschaltet und über eine medikamentöse Behandlung nachgedacht werden...“
- ...



**Wie kann ich diese Situationen (neu)
systemisch denken?**

...z.B.

Wenn eine Familie /KlientIn die Kommunikation abbricht, dann darf davon ausgegangen werden, dass dahinter bestimmte Bedürfnisse liegen und es sich um einen Lösungsversuch handelt...

- Aufgabe ist demnach, diese Bedürfnisse und den Lösungsversuch aufzuspüren, zu wertschätzen und zu achten
- Gelingen kann dies durch (nach-)fragen und (zu-)hören...



Fokus stets auf:

- Bedürfnisse
- ...die Lösungsversuche im Rahmen von „Problemen“
- ...die aktuellen! Herausforderungen der Betroffenen / Beteiligten
- ...die aktuelle! Motivation der Betroffenen / Beteiligten
- ...die „Botschaften“ die mit einem gezeigten Verhalten /Symptom verknüpft sind
- ...den Kontext
- ...



„Die Menschen werden nicht durch die Ereignisse, sondern durch ihre Sicht der Ereignisse beunruhigt.“

(Epiktet im Enchiridion, in: Mücke, 2003, S. 59)

Und daher gilt:

"Vor der Frage: Was können wir tun?
muss der Frage nachgegangen werden:
Wie müssen (können, wollen – BaHi)
wir denken?"

(Joseph Beuys)

